

Aus der Diskussion auf Kreisdelegiertenkonferenzen

die Einschätzung der bisherigen Ergebnisse sowie die Einstufung für das folgende Jahr in der Mitgliederversammlung erörtert und beschlossen.

Obwohl wir langjährige und erfahrene Zirkelleiter haben, berät sich das Kollektiv der Leitung unserer BPO einmal in jedem Monat mit den Propagandisten. Hier berichtet das verantwortliche Leitungsmitglied über die Ergebnisse vom Vormonat und legt die Aufgaben für die nächste Schulung dar. In der gemeinsamen Aussprache werden die besten Erfahrungen verallgemeinert und Maßnahmen zur Beseitigung von Unzulänglichkeiten festgelegt.

Dennoch sind wir mit den bisherigen Ergebnissen nicht zufrieden. Die größte Schwäche besteht noch immer darin, daß das Selbststudium noch nicht die Hauptmethode zur Aneignung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse ist. Deshalb bemühen sich unsere Propagandisten, die Genossen und Kollegen an das Studium heranzuführen und ihnen Probleme mit den vielfältigsten Methoden verständlich zu machen. So wurde in den letzten Jahren die Arbeit mit Dia-Serien, Lichtbildervorträgen und anderen Methoden wirkungsvoll unterstützt.

In den Zirkeln zum Studium von Grundproblemen der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung wirkte sich auch der Besuch der Ausstellung „50 Jahre November-Revolution“ sowie das Auftreten älterer Genossen und Kollegen positiv aus, die durch ihre persönlichen Erlebnisse die Zirkel lebhaft gestalten halfen.

Die richtige Orientierung unserer BPO auf das Parteilehrjahr schuf auch Voraussetzungen dafür, daß wir seit 1963 12 Genossinnen und 17

Genossen zu Sonderlehrgängen der Bezirksparteischule bzw. zur Kreisschule des Marxismus-Leninismus und fünf Genossen zur Bezirksparteischule delegieren konnten. Damit haben wir uns Kader geschaffen, die bereit und fähig sind, die Beschlüsse unserer Partei bewußt, zielstrebig und ideenreich zu verwirklichen.

Einige Genossen in anderen Grundorganisationen vertreten die Meinung, daß die Betriebspläne erfüllt werden müssen und deshalb keine Zeit bleibe, Genossen politisch zu qualifizieren. Diese Auffassung ist falsch. Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß wir gerade auch durch die Qualifizierung die Pläne erfüllt haben und gleichzeitig Voraussetzungen schufen, diese auch in Zukunft zu erfüllen.

Von unseren zwölf Mitgliedern der Betriebsparteileitung haben fünf die Bezirksparteischule, fünf den Sonderlehrgang an der Bezirksparteischule bzw. der Kreisschule des Marxismus-Leninismus besucht. Die beiden Genossen, die bei den Parteiwahlen neu in die Leitung gewählt wurden, werden den nächsten Lehrgang der Kreisschule des Marxismus-Leninismus besuchen. Dabei ist eine Genossin, die drei Kinder hat.

In den Leitungen der beiden Abteilungsparteiorganisationen befinden sich zur Zeit fünf Bezirksparteischüler und vier Genossen, die den Sonderlehrgang der Bezirksparteischule bzw. die Kreisschule des Marxismus-Leninismus absolviert haben. Das ist eine gute Grundlage für die Führungstätigkeit unserer Betriebsparteioorganisation.

genwärtig und in der Perspektive zu lösen haben, beraten. Die Straßen- und Hausvertrauensleute werden über die Festlegungen gut informiert, und sie besprechen sie ihrerseits mit den Bürgern in Straßen- bzw. Hausversammlungen. Dabei gibt es viele Vorschläge und Hinweise zur noch besseren Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde.

Besonders bewährt hat sich, daß Mitglieder der Ortsleitung unserer Partei auch im Ortsausschuß * der Nationalen Front aktiv mitarbeiten. Das ermöglicht uns, die Beschlüsse der Ortsleitung schnell an die Bürger unserer Gemeinde heranzutragen. Ein Ausdruck des Erfolges in der politisch-ideologischen Arbeit ist das gute Ergebnis im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR. Allein im Jahre 1968 konnten 612 600,— Mark Eigenleistungen erarbeitet werden. Dabei wurden viele Genos-

sen zum Vorbild für die Bürger. Auch bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens sind Genossen die Schrittmacher. Sie haben es verstanden, viele parteilose Mitarbeiter und Freunde der Blockparteien für die Arbeit zu begeistern. Im Jahre 1968 fanden in unserem Dorf über 60 Veranstaltungen statt, die von 3413 Frauen, Männern und Jugendlichen besucht wurden. Solche Interessengemeinschaften wie die Rezitatorengruppe, die Arbeitsgruppe Philatelie, die Kabarettgruppe, der Fotozirkel, die